

Workshop-Ziel

Bewusstseinsbildung: Was im Netz ist, ist grundsätzlich nicht mehr kontrollierbar.
 Anstand im Netz: Regeln für die virtuelle Kommunikation kennen und anwenden
 Strategien zur Vorbeugung und zur Eindämmung von Mobbing kennen





THEMENÜBERSICHT

- Pflegende Kinder und Jugendliche
- Flucht – warum und wovor?
- Notruf
- Daten im Netz
- Anti-Personen-Minen
- Alkohol
- Umwelt
- Gesundheit
- Gefahr
- Blut

	 GRUPPENLEITER/IN	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	ZEIT
BEGINN	Sommer, im Freien: GL schüttet ein Glas Wasser in die Wiese. ▶ Auftrag an TN: Sammelt die Tropfen ein! Winter, bei Schnee: GL wirft einen Schneeball. ▶ Auftrag: Sammelt die Flocken ein!	Auftrag ist nicht zu erfüllen. ▶ Reaktionen	Glas Wasser Evtl. Schüssel mit Sand oder Blumentopf	Im Innenraum kann Wasser in eine Schüssel mit Sand oder in einen Blumentopf geleert werden.	5–10 min
SCHRITT 1	Warum geht das nicht? Die Tropfen versickern, es ist nicht nachvollziehbar, was mit den Tropfen passiert, wovon sie aufgenommen werden (Schnee ▶ analog). Mit Informationen, die ins Netz „gegossen/geworfen“ werden, ist es ähnlich. Auftrag: Schau auf deinem Handy nach, von wie vielen/an wie viele Personen du Nachrichten hast! Nimm an, dass jeder deiner Kontakte so viele Kontakte hat wie du. ▶ Mit wie vielen Usern könnte eine Verbindung zu dir hergestellt werden? Jede Information = 1 Reiskorn Kopie an TN: Reiskorn und Schachbrett: www.martinroedel.de/25er/maerchen.htm Alternativ: www.youtube.com/watch?v=8z9iDaj-yC8 Dauer: ca. 7 Minuten, kein Ton, nur Text	Nachrichten-Check; die Anzahl wird notiert. Berechnungen Je nach Alter der TN kann das noch weitergerechnet werden. Lesen, anschauen	Handys der TN Kopie: Märchen vom Reiskorn PC/Tablets	Es ist egal, um welche Art von Nachrichten es sich handelt – wichtig ist die ungefähre Anzahl der aktiven Kontakte. Die Angaben im Video (wie viele Lastwagen voll ...) sind hilfreich – auch wenn es nicht gezeigt wird!	25–45 min
SCHRITT 2	Informationen, die unkontrolliert weitergegeben werden, können missbraucht werden! ▶ Geschichte von Amanda Todd: http://de.wikipedia.org/wiki/Amanda_Todd Auftrag: Gespräch, Diskussion oder Recherche im Netz (s. Links)	Berichte: Kenntnisse von Vorfällen Diskussion oder Recherche über Umgangsformen im Netz/in Social Media: Eigenverantwortung, Anstand, Respekt, Rücksicht, Regeln, Strafbarkeit ... Welche Rolle spielt die „Anonymität“ im Netz? Ergebnisse von Diskussion/Recherche werden festgehalten (z. B. auf Plakaten).	Wenn vorhanden: Medienberichte Flipchart, Stifte Handys, Tablets, PC	Sollten im Umfeld von TN Vorkommnisse aktuell sein, können sie als Anlass herangezogen werden. VORSICHT: Betroffene müssen das wollen – die Intimsphäre ist unbedingt zu wahren!	20 min – open end (je nach Möglichkeiten)

Workshop-Ziel

Bewusstseinsbildung: Was im Netz ist, ist grundsätzlich nicht mehr kontrollierbar.
Anstand im Netz: Regeln für die virtuelle Kommunikation kennen und anwenden.
Strategien zur Vorbeugung und zur Eindämmung von Mobbing kennen.

	 GRUPPENLEITER/IN	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	ZEIT
SCHRITT 3	<p>GL berichtet, wie er/sie sich im Netz bewegt, um sicher zu sein.</p> <p>Aber: Entwicklungen sind nicht rückgängig zu machen – es geht um verantwortungsvolle Nutzung, nicht um Ablehnung!</p> <p>Versuch:</p> <p>Jeder gibt den Namen einer Person ein (Google oder Social Media), die entweder anwesend ist oder dem TN im Rahmen von RK, Schule oder aus dem direkten Lebensumfeld persönlich bekannt ist.</p>	<p>Gespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Welche Apps nutze ich? ▶ Warum und wofür? ▶ Was ist hilfreich? <p>Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Was ist zu finden? ▶ Ist anzunehmen, dass die betroffene Person darüber Bescheid weiß/damit einverstanden ist? ▶ Falls nicht: Was tun wir? 	<p>Flipchart:</p> <p>Für die wichtigsten Apps werden Spalten/Seiten angelegt, in die während des Gesprächs ungewollte Überlegungen dazu eingetragen werden.</p> <p>Handys, Tablets, PC</p>	<p>Hier können auch – abhängig von der Gruppe – bestimmte Apps und deren Funktionsweise angesprochen werden.</p>	<p>10 min – open end (je nach Form der Präsentation)</p>
ABSCHLUSS	<p>Was war neu? Was habt ihr schon gewusst?</p>	<p>Statement jedes TN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ich werde in Zukunft ... ▶ Ich habe (nicht) gewusst, dass ... 			<p>5–10 min</p>

 **HINWEISE**

Der Link www.saferinternet.at/cyber-mobbing kann allen TN zur Verfügung gestellt werden – hier sind auch weitere hilfreiche Informationen zu finden!

 **LINKS**

www.saferinternet.at/cyber-mobbing/
 Materialien zum Downloaden: www.saferinternet.at/cyber-mobbing/materialien/
www.internet-abc.at/eltern/internet-mobbing.php
www.planet-wissen.de/natur_technik/computer_und_roboter/social_media/cybermobbing.jsp
rataufdraht.orf.at/?story=474